Datum: 01.02.2020

Aargauer Kulturmagazin

AAKU Aargauer Kulturmagazin
5400 Baden
056/ 209 03 90
www.aaku.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 84'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 29
Fläche: 46'528 mm²

Auftrag: 1095987
Themen-Nr.: 862.051

Referenz: 76189639
Ausschnitt Seite: 1/2

Kopflos in die Zukunft?

KOMMENTAR Der Eindruck drängt sich auf, dass die Aargauer Kulturpolitik, an der Schwelle zu einem neuen Jahrzehnt immerhin, kopflos ist. Mehr oder weniger freiwillige Rücktritte im Aargauer Kuratorium, der Wechsel des kantonalen Chefbeamten Kultur in die Hauptstadt Bern – all dies stellt dem «Kulturkanton» nicht unbedingt ein gutes Zeugnis aus. Dies ist umso bedauerlicher, als dass die Neubesetzung der vakanten Positionen allen Beteiligten die Energie und Aufmerksamkeit rauben, die eigentlich den grundlegenden Fragen der Aargauer Kulturförderung gebühren würden, und dass auf mittlere Sicht Personalfragen anstelle von Strukturfragen diskutiert werden.

Ist das System noch zeitgemäss?

Fakt ist, dass das ganze System auf den Prüfstand gehört. Ist das routinierte Nebeneinander zwischen Kulturabteilung, Aargauer Kuratorium und Swisslos-Fonds mit ihren je spezifischen Aufgaben noch zeitgemäss? Diese Frage stellt sich umso dringlicher, als dass das Aargauer Kuratorium den Spagat zwischen der Finanzierung der Programmbeiträge an die Kulturveranstalter*innen und der eigentlichen Förderung der Künste und der Künstler*innen kaum noch bewältigen kann. Zieht man die Zuwendungen an die Institutionen vom Gesamtbudget ab, verbleibt nur noch ein lächerlich kleiner Teil der Mittel für das Kunstschaffen an sich. Eine lebendige, nach professionellen Gesichtspunkten arbeitende, konkurrenzfähige und innovative Kulturszene kann sich so nicht entwickeln.

Revolution und Paradigmenwechsel

Zu diskutieren wäre eine Modifikation des Systems, eine Modifikation, die angesichts der bisherigen Arbeitsteilung einer Revolution gleichkäme. Wie in anderen Kantonen üblich, muss sich das Aargauer Kuratorium auf seine eigentliche Aufgabe, die Förderung der Kunstschaffenden, konzentrieren können. Im Gegenzug übernimmt der Kanton im Schulterschluss mit dem Swisslos-Fonds die Finanzierung der Institutionen. Natürlich ist ein solcher Paradigmenwechsel nicht zum Nulltarif zu haben, sprich: Eine visionäre kantonale Kulturpolitik muss sich hinterfragen, ob sie sich weiterhin mit einem beschämenden 22. Platz im Vergleich der Kantone bei den Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur zufriedengeben will.

Zu hoffen ist, dass die Verantwortlichen bei der Besetzung der vakanten Positionen Persönlichkeiten aufs Schild heben, die nicht nur die Verwaltung des Status quo im Auge haben, sondern sich für eine zukunftsweisende Weiterentwicklung des «Kulturkantons Aargau» starkmachen. Dann, aber nur dann, hat die augenblickliche Situation ihr Gutes.

Peter-Jakob Kelting ist künstlerischer Leiter des Theaters Tuchlaube, im Namen von Q Verein Aarauer Kultur – Die Kulturlobby für Aarau hat er diesen Kommentar verfasst.

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 01.02.2020

Aargauer Kulturmagazin

AAKU Aargauer Kulturmagazin
5400 Baden
056/ 209 03 90
www.aaku.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 84'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 29
Fläche: 46'528 mm²

Auftrag: 1095987
Themen-Nr.: 862.051

Referenz: 76189639
Ausschnitt Seite: 2/2

Peter-Jakob Kelting. Foto: Alex Spichale